

Wein geniessen und Wasser trinken

Buus/Maisprach Das 13. Wy-Erläbnis war wieder ein unvergesslicher Anlass

BEATRIX MORY

Schon wieder ist ein Wy-Erläbnis passé. Unter den Begrüssungsklängen der Jugendmusik MAWIBU und unter einer erbarmungslos brennenden Sonne fassten auch dieses Jahr 2000 Besucherinnen und Besucher in Gruppen auf dem Dorfplatz in Buus ihr Weinglas und die Karte mit den Posten drauf.

Und los ging's gut gelaunt dem Apéro-Stand entgegen. Hobelkäse, Trockenfleisch, Zwiebelwähe, Suppe, Schweinshals mit Kartoffelsalat und Dessert mit Kaffee und Kirsch warteten auf die Erlebnishungrigen – das feine Essen ist jedoch nur die Begleiterscheinung, denn die Hauptsache sind natürlich die Weine. Und da zeigten die Rebauern aus Buus, Maisprach und Wintersingen stolz die Resultate ihres Könnens. Pinot Noir, Pinot Gris und Pinot Blanc von verschiedenen Rebauern sowie Spezialitäten wie den Aspra von Claude Chiquet, Cuvée d'Or Rosé, Blanc de Noir und Riesling-Sylvaner, verlockende Namen, allesamt süffige Weine, machten die Wahl zur Qual. So lernten Neulinge die verschiedenen Weincharaktere kennen, Kenner genossen ihre Favoriten und ganz viele Auswärtige waren überrascht und begeistert von der Vielfalt und der Qualität der Baselbieter Weine.

Aufgelockert wurde das Wy-Erläbnis wie jedes Jahr durch die 21er Playboys, die mit ihrer rassigen Musik einige veranlassten, das Tanzbein zu schwingen.

Fredy Löw informierte die Interessierten über den echten und den falschen Mehltau und seine Bekämpfung. Gefürchtet ist die Kirschessigfliege, die genaues Beobachten der Reben verlangt und rechtzeitiges Eingreifen aller Rebauern zur gleichen Zeit.

Für die Gruppe der Ehrengäste begann das Wy-Erläbnis mit einem Leckerbissen der besonderen Art. Sie traf sich in Maisprach, wo Thomas Graf die Gäste durch sein Museum führte. Das



Wunderschöne Wanderung durch die Reben oberhalb von Buus.

FOTOS: B. MORY

älteste Haus von Maisprach mit der Jahrzahl 1644 am Türbogen ist seit 1807 im Besitz der Familie Graf und im wunderschönen Gewölbekeller zeigte Thomas Graf den erstaunten Besuchern seine Sammlung von alten Gerätschaften, die alle mit dem Weinbau und der Weinherstellung zu tun haben. Seine Nachbarin Jessica Baumgartner vom VVM (Vernetzte Vielfalt Maisprach) nutzte die Gelegenheit, um über das Trockenmauerprojekt zu informieren, das vom Wy-Erläbnis finanziell unterstützt wird.

Kulturell gestärkt ging's zurück nach Buus, um sich wandernd den kulinarischen und lukullischen Genüssen hinzugeben. Was bei der grossen Hitze aber verdient werden musste. Super reagiert hat das OK Wy-Erläbnis mit Präzident Urs Imhof aber in Bezug auf Erfrischungsmöglichkeiten. Denn während im letzten Jahr, die Wasserbezugsstellen eher knapp waren und sich zum

Teil lange Schlangen bildeten, war dieses Jahr vorgesorgt. Zahlreiche Brunnen mit Trinkwasser waren in Betrieb sowie Wannen und Behälter, wo man sich abkühlen konnte.

So haben wieder alle ein grossartiges Wy-Erläbnis unbeschadet überstanden und feierten noch bis in die späte, warme Sommernacht hinein ein rauschendes Fest in den Strassen von Maisprach.



Thomas Graf erklärt in seinem Museum wie die alten Fässer gebraucht wurden.



Schöne Rebenlandschaft, Sonne und feiner Wein – das ist Wy-Erläbnis pur.



Unzählige Helferinnen und Helfer sorgen für Nachschub, hier beim Hobelkäse.